

Bewerbungsunterlagen für die  
Gütesiegel-Aktion Weser-Ems 2020  
(Wiederbewerbung)

*Startklar für den Beruf*



**Schule am Schloss**

Schlaunallee 12

49751 Sögel

Tel.: 05952 – 969360

Fax: 05952 – 9693618

E-Mail: [info@obs-soegel.de](mailto:info@obs-soegel.de)

Internet: [www.oberschule-soegel.de](http://www.oberschule-soegel.de)

# Inhaltsverzeichnis

<b>1. SITUATIONSBILD DER SCHULE AM SCHLOSS.....</b>	<b>3</b>
<b>2. ÜBERSICHT ÜBER DAS GESAMTPROGRAMM DER BERUFSORIENTIERENDEN BILDUNGSARBEIT AN DER SCHULE AM SCHLOSS .....</b>	<b>5</b>
2.1 TABELLARISCHE ÜBERSICHT: BERUFSORIENTIERENDE MAßNAHMEN AN DER SCHULE AM SCHLOSS....	10
2.1.1 <i>Tabellarische Übersicht: Berufsorientierende Maßnahmen an der Schule am Schloss in Klasse 7.....</i>	<i>10</i>
2.1.2 <i>Tabellarische Übersicht: Berufsorientierende Maßnahmen an der Schule am Schloss in Klasse 8.....</i>	<i>11</i>
2.1.3 <i>Tabellarische Übersicht: Berufsorientierende Maßnahmen an der Schule am Schloss in den Klassen 9 und 10.....</i>	<i>12</i>
<b>3. EINORDNUNG DER BO-MAßNAHMEN IN DIE VERSCHIEDENEN KOMPETENZBEREICHE....</b>	<b>13</b>
3.1 KOMPETENZBEREICH I: PERSÖNLICHKEITSKOMPETENZ.....	13
3.2 KOMPETENZBEREICH II: FACHKOMPETENZ .....	15
3.3 KOMPETENZBEREICH III. BERUFSORIENTIERUNGSKOMPETENZ.....	16
<b>4. ORGANISATION DER BERUFS- UND STUDIENORIENTIERUNG AN DER SCHULE AM SCHLOSS .....</b>	<b>17</b>
<b>5. EINBINDUNG DER ELTERN.....</b>	<b>19</b>
<b>6. BETEILIGUNG VON REGIONALEN BETRIEBEN, EINRICHTUNGEN UND INSTITUTIONEN AM PROZESS DER BERUFSORIENTIERUNG DER SCHULE.....</b>	<b>21</b>
<b>7. EVALUATIONSMÄßNAHMEN IN DER BERUFSORIENTIERUNG .....</b>	<b>23</b>
<b>8. PROJEKTBESCHREIBUNGEN .....</b>	<b>25</b>
8.1 PROJEKTBESCHREIBUNG NR.: 1 - SCHÜLERFIRMA K.I.D.S.S-AG .....	25
8.2 PROJEKTBESCHREIBUNG NR.: 2 - JULEICA .....	27
8.3 PROJEKTBESCHREIBUNG NR.: 3 - SCHULE OHNE RASSISMUS.....	29
8.4 PROJEKTBESCHREIBUNG NR.: 4 - VERTIEFTE BERUFSORIENTIERUNG.....	32
8.5 PROJEKTBESCHREIBUNG NR.: 5 - JET-CHALLENGE .....	35
<b>9. SELBSTEINSCHÄTZUNG.....</b>	<b>38</b>

## 1. Situationsbild der Schule am Schloss

Die „Schule am Schloss“, Oberschule Sögel ist seit dem Schuljahr 2012/2013 eine Oberschule mit einem offenen Ganztagsangebot. Die Jahrgänge 9 und 10 werden als schulformbezogene Oberschule mit Haupt- und Realschulklassen und die Jahrgänge 5, 6, 7 und 8 als jahrgangsbezogene Oberschule unterrichtet. Der Unterricht erfolgt an zwei Standorten. Im Gebäude der ehemaligen Orientierungsstufe (Schlaunallee 12) werden die Jahrgänge 5 – 8 unterrichtet, im anderen Standort (Schlossallee 12) die Jahrgänge 9 und 10.

Das Einzugsgebiet der Schule ist die Samtgemeinde Sögel im Emsland mit ihren ländlich geprägten acht Mitgliedsgemeinden. Neben dem produzierenden Gewerbe und dem Handel bietet vor allem der Dienstleistungsbereich zahlreiche Beschäftigungsmöglichkeiten. Das Einzugsgebiet bedingt, dass ca. 60 % der Schülerinnen und Schüler Fahrschüler sind.

Zurzeit besuchen 567 Schülerinnen und Schüler die Schule am Schloss. Sie verteilen sich auf 17 Oberschulklassen (Jahrgang 5-8; 384 SuS), vier Hauptschulklassen (Jahrgänge 9 u.10, insgesamt 80 SuS) und 4 Realschulklassen (Jahrgänge 9 und 10, insgesamt 103 SuS).

Insgesamt besuchen 51 Schülerinnen und Schüler mit einem festgestellten Förderbedarf die Schule am Schloss.

	<b>Anzahl der Schülerinnen und Schüler mit einem Förderbedarf</b>		
<b>Jahrgang</b>	<b>Lernen</b>	<b>Emotional und Sozial</b>	<b>Körperlich Motorisch</b>
9	4		
8	4	1	
7	13	5	1
6	11		
5	8	1	3

Der Ausländerteil ist mit 120 Schülern relativ hoch. Der Anteil der Schülerinnen und Schüler mit einem Migrationshintergrund liegt insgesamt bei etwa 40 %.

338 Schüler sind katholisch, 117 evangelisch, 32 gehören dem Islam, 38 sind orthodox und 65 gehören einer anderen Religion an oder sind konfessionslos.

Die Klassenfrequenzen der Hauptschulklassen liegen zwischen 14 und 26 Schülern, in der Realschule zwischen 23 und 28 Schülern und in der Oberschule zwischen 20 und 28 Schülern.

In der Außenstelle befinden sich ein Fachraum für Physik und Chemie, ein Fachraum für Textiles Gestalten und ein Computerraum mit 28 Arbeitsplätzen. Alle Klassen- und Fachräume sind mit einem interaktiven Whiteboard ausgestattet. Außerdem besteht im gesamten Gebäude eine W-LAN Vernetzung.

Die Hauptstelle verfügt über einen naturwissenschaftlichen Trakt, der aus drei modernen Physik-, Chemie- und Biologieräumen sowie zwei Sammlungs- und Vorbereitungsräumen besteht. Ein Anbau beherbergt außerdem eine Lehrküche und einen Computerraum mit 32 Arbeitsplätzen. Ebenso gehören ein Kunst-, Musik-, Technik- und Werkraum hier zum Bestand. Auch im Hauptgebäude besteht eine W-LAN Vernetzung. Alle Klassen- und Fachräume sind hier mit einem interaktiven Whiteboard ausgerüstet.

Den Stamm des Kollegiums bilden 50 Kolleginnen und Kollegen. Ergänzt wird er zurzeit durch zwei LehramtsanwärterInnen, unterstützt von zwei Sozialpädagogen, einem Fsjler und einem Schulassistenten.

Die Schule hat einen Förderverein, der sehr engagiert die Schule am Schloss unterstützt. Die Schule am Schloss hat in der Unterrichtszeit von 7.55 h – 13.20 h neben dem Fachunterricht ein differenziertes WPK- sowie Profulfächer-Angebot. Die Jahrgänge 6 und 7 haben zusätzlich in der Woche zwei Stunden OPAL. In den Stunden wird nach einem festgelegten Plan für die Bereiche O (Organisation), P (Prävention), und AL (Arbeiten und Lernen) Zeit zur Verfügung gestellt. Die Schule bietet die Möglichkeit für eine betreute Mittagspause mit anschließender Hausaufgabenbetreuung und einem umfangreichen Angebot von Arbeitsgemeinschaften und Förderunterricht zwischen 14.15 h und 15.45 h.

## **2. Übersicht über das Gesamtprogramm der berufsorientierenden Bildungsarbeit an der Schule am Schloss**

Ein entscheidendes Bildungsziel an der „Schule am Schloss“ ist die Anbahnung der Berufswahlreife. Ab der Klasse 7 wird deshalb besonderer Wert auf die Berufsorientierung sowohl in theoretischer als auch in praktischer Hinsicht gelegt. Dies gilt für beide Schulformen, wobei die praktischen Elemente im Hauptschulbereich höher sind. Eine Betriebsbesichtigung soll den Schülerinnen und Schülern der Klasse 7 einen ersten Einblick in die Arbeitswelt verschaffen. Mit Beginn des 7. Schuljahres erhält jede Schülerin/jeder Schüler außerdem einen sogenannten AKTIVPASS, der das Engagement im Schulalltag honorieren soll. In diesem Dokument sollen u.a.

- Praktika
- Berichte über Projekte der Berufsorientierung außerhalb der Schule
- Regelmäßige Teilnahme an Arbeitsgemeinschaften
- Freiwillige Arbeitsaufgaben im Rahmen des Schulalltags
- Ergebnisse des Assessmentverfahrens  
und weitere Dinge

aufgezeigt werden. Das freiwillige Engagement können sich die Schülerinnen und Schüler bei den zuständigen Personen (z.B. Lehrkräften) bescheinigen lassen. Eine Bescheinigung gilt jedoch nur in Verbindung mit Schulstempel und Unterschrift. Der AKTIVPASS begleitet unsere Schülerinnen und Schüler bis zur Klasse 9 bzw. 10. Er dient als Dokumentation des individuellen Berufswahlprozesses und kann einer Bewerbungsmappe beifügt oder in Bewerbungsgesprächen vorlegt werden.

Wie bereits erwähnt, finden in Jahrgang 7 die ersten Betriebsbesichtigungen statt, die im Wirtschaftsunterricht vorbereitet werden. Dabei wird geschaut, dass diese Besichtigungen bei ortsansässigen Betrieben stattfinden, um so auch einen ersten Kontakt zu unseren Schülerinnen und Schülern herzustellen. Außerdem wird seit dem Schuljahr 2016/2017 ab der Klasse 7 das Projekt „MinT“ im Rahmen eines Wahlpflichtkurses angeboten. Hinter dem Begriff „MinT“ verbergen sich Berufe aus den Bereichen Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik – also Berufsgruppen, die eher Jungen als Mädchen zugeordnet werden. Durch die praktische Auseinandersetzung sowohl im Unterricht, als auch an außerschulischen Lernorten (Praxistage, Betriebserkundungen, BBS-Besuche) versucht das MinT-Projekt, Mädchen neugierig auf gewerblich-technische Beruf zu machen und sie für diese Berufsbilder zu begeistern.

Für den Jahrgang 8 werden die berufsorientierenden Maßnahmen dann umfangreicher. So wird mit allen Schülerinnen und Schülern der Klassen 8 ein Kompetenzfeststellungsverfahren

(Kompetenzanalyse Profil AC) durchgeführt. Die Schülerinnen und Schüler werden bei diesem Verfahren von ausgebildeten Lehrkräften beobachtet, müssen aber auch Selbsteinschätzungen treffen. Aus den gesammelten Informationen wird dann ein Kompetenzprofil entwickelt, welches die Stärken und Schwächen der Schülerinnen und Schüler aufzeigt. So ist eine gezielte individuelle Förderung möglich. Des Weiteren werden sogenannte Praxistage zu den jeweiligen Profilen durchgeführt. Dabei werden diverse Berufe (passend zu den einzelnen Profilmächern) in der Praxis von außerschulischen Ansprechpartnern in der Schule vorgestellt. In Form eines Stationslaufes werden die Schülerinnen und Schüler an verschiedenste Berufe herangeführt. Im Anschluss daran findet ein Informationsabend für die Eltern der potentiellen Realschülerinnen – und schüler bezüglich der Profilmfachwahl statt, bevor die Schülerinnen und Schüler dann nochmal eine Berufsfindungswoche an der BBS Papenburg absolvieren und verschiedene Bereiche durchlaufen. Dabei können die Schülerinnen und Schüler aus unterschiedlichen Modulen wählen. Mit diesem Maßnahmenkatalog wird von Seiten der Schule auch versucht, die Schülerinnen und Schüler vor Fehlentscheidungen bezüglich der Wahl ihres Profilmfaches zu bewahren.

Zudem wird für unsere Inklusionsschülerinnen- und schüler der Klassen 8 ein zweiwöchiges „Schnupperpraktikum“ in den verschiedenen Werkstätten der Johannesburg GmbH in Surwold durchgeführt. Dieses Praktikum dient zum einen der Vorbereitung auf die Arbeitswelt, zum anderen sollen die Schülerinnen und Schüler verschiedene Berufsfelder kennenlernen. In der Regel können die Schülerinnen und Schüler aus acht Bereichen (Metalltechnik, Bau- und Trockenbautechnik, Holztechnik, Farbtechnik, Sanitär-, Heizung- und Klimatechnik, Gartenbau, Hauswirtschaft, Küche) zwei wählen, in denen sie jeweils eine Woche arbeiten möchten. Detailliertere Informationen bezüglich der Inklusion an unserer Schule lassen sich dem Inklusions- sowie Förderkonzept entnehmen.

Schwerpunkt in Klasse 9 ist die konkrete Auseinandersetzung mit einem Beruf. Die 9. Klassen der Real- und Hauptschule absolvieren ein zweiwöchiges Blockpraktikum. Ziel ist es, dass die Schülerinnen und Schüler im Praktikum die ihnen nach Beendigung der Schulpflicht bevorstehende Berufs- und Arbeitswelt unter realistischen Bedingungen kennenlernen.

In der Regel suchen sich die Schülerinnen und Schüler mit ihrer vollständigen Bewerbungsmappe eigenständig ihren Praktikumsplatz. Gegebenenfalls unterstützen Klassen- oder Wirtschaftslehrer bei der Suche, denn gerade den Schülerinnen und Schülern mit Unterstützungsbedarf fällt die Suche manchmal schwerer. Auch die Homepage des Wirtschaftsverbandes Sögel kann bei der Suche nach einem Praktikumsplatz helfen. Die Erstellung der Bewerbungsmappe sowie die Vorbereitung auf das Betriebspraktikum erfolgen im Deutsch- bzw. Wirtschaftsunterricht. Stellen sich die Schülerinnen und Schüler nun in

einem Betrieb vor, erhalten sie direkt ein Feedback auf ihre erstellte Bewerbung und wissen, was sie evtl. in Zukunft ändern bzw. verbessern müssen. Am Ende des Praktikums erhalten die Schülerinnen und Schüler von ihrem Betrieb eine Bescheinigung in Form einer Beurteilung. In dieser Beurteilung werden unter anderem Pünktlichkeit, Auftreten gegenüber Mitarbeitern sowie Qualität der geleisteten Arbeit beurteilt. Diese Beurteilung wird dann dem AKTIVPASS der „Schule am Schloss“ beigefügt.

Seit dem Schuljahr 2011/2012 ist die „Schule am Schloss“ in der glücklichen Lage, den 9. Klassen des Realschulzweiges alle Profulfächer anbieten zu können, die an einer niedersächsischen Oberschule möglich sind (Technik, Wirtschaft, Gesundheit und Soziales, Französisch). Damit leistet die Schule einen weiteren wichtigen Beitrag zur Berufsorientierung. Durch die Profulfächer besteht die Möglichkeit für die Schülerinnen und Schüler, ihre Neigungen und Talente auszutesten und Neues auszuprobieren.

Im Profulfach Wirtschaft ist der Unterricht mit der Leitung bzw. Organisation einer Schülerfirma (K.I.D.S.-S-AG: Kiosk in der Schlossschule – Schüler-Aktiengesellschaft) gekoppelt. Mit diesem Projekt wird simuliert, wie eine richtige Firma funktioniert. In diesem Kiosk werden Büro- und Schulartikel, T-Shirts und andere Produkte mit dem Schullogo verkauft.

Durch die zahlreichen Partner im sozialen Bereich wie dem Caritasverband, dem Hümmling-Krankenhaus oder auch dem Pflegeheim Haus Simeon kann die „Schule am Schloss“ ebenso ein attraktives Profulfach Gesundheit und Soziales anbieten.

In Klasse 10 leisten die Schülerinnen und Schüler beider Schulformen ein zusätzliches Praktikum ab. Hier wird den Schülerinnen und Schülern nahegelegt, ein anderes Berufsfeld zu wählen als beim Betriebspraktikum in der Klasse 9. Diesem Praktikum wird ein Bewerbungstraining vorgeschaltet, an dem auch die 9. Hauptschulklassen teilnehmen (Anfertigen eines Bewerbungsschreibens und Lebenslaufes, Simulieren von Vorstellungsgesprächen). Dieses wird seit Jahren von der AOK Krankenkasse in Zusammenarbeit mit Herrn Kremer von Nordland-Papier durchgeführt.

Des Weiteren nehmen die 10. Haupt- und Realschulklassen zusammen mit den 9. Hauptschulklassen verpflichtend an der obligatorischen Berufsinformationsbörse (BIB) in Papenburg teil. Auf dieser Börse stellen sich Betriebe vor und die Schülerinnen und Schüler haben die Möglichkeit, sich über verschiedene Berufe zu informieren. Zudem gibt es seit einigen Jahren eine lokale Ausbildungsbörse in Sögel. Der Verein „Chance: Azubi“ organisiert in Zusammenarbeit mit der Schule am Schloss diese Veranstaltung, auf der sich ca. 60 Ausbildungsbetriebe aus der Region den Fragen zukünftiger Auszubildender stellen. Zu dieser Veranstaltung sind alle Schülerinnen und Schüler der Klassen 8 bis 10 eingeladen.

Für die Abschlussklassen 9 und 10 findet zudem kurz vor den Halbjahreszeugnissen ein Informationsabend der Berufsbildenden Schule Papenburg (BBS Papenburg) statt. Dazu werden Fachlehrer der BBS sowie unsere Berufsberaterin zu uns in die Schule eingeladen. Sie informieren und beraten unsere Abschlussklassen, welche Möglichkeiten der weiteren Schullaufbahn an der BBS bestehen.

Eine gute Berufswahlvorbereitung kann nur in Zusammenarbeit von Schule, Agentur für Arbeit und Elternhaus geschehen. Deshalb gibt es auch regelmäßige Sprechstunden mit unserer Berufsberaterin Frau Pöcker in der Schule. Sie unterstützt die Schülerinnen und Schüler im Prozess der Berufsfindung dabei, eigene Interessen und Fähigkeiten realistisch einzuschätzen sowie Entscheidungs- und Handlungsstrategien zu erarbeiten und eigenverantwortliche, realitätsgerechte und sachkundige Ausbildungs- und Berufswahlentscheidungen zu treffen und umzusetzen. Dabei geht es insbesondere um das Informieren über Ausbildungsberufe, deren Zugangsvoraussetzungen und um den Ausbildungsstellenmarkt. Die Berufsberatung erweitert das Berufswahlspektrum der Jugendlichen, indem sie unter anderem Alternativen mit ihnen entwickelt, um deren Flexibilität zu erhöhen. Frau Pöcker bietet unseren Schülerinnen und Schülern u.a. regelmäßige Sprechstunden, Einzelberatung (mit und ohne Eltern), Unterrichtsangebote zum Thema Berufsorientierung und Berufswahl sowie Tipps zu Bewerbungen, Vorstellungsgesprächen und Auswahlverfahren an. Die Beratungsgespräche können seit dem Schuljahr 2012/2013 im „Berufsorientierungsbüro“ der Schule stattfinden.

Die „Schule am Schloss“ macht ihren Schülerinnen und Schülern immer wieder Angebote zur „Vertieften Berufsorientierung“. Dabei wird das Hauptaugenmerk insbesondere auf handwerklich-technische Berufsfelder gelegt. So wurden u.a. in der Zeit von Dezember 2009 bis März 2010 in Kooperation mit der ortsansässigen Metallfirma Wagener Gastronomie Engineering mit interessierten Haupt- und Realschülern zwei identische Edelstahllogos für unsere Schule angefertigt. Auf dem Logo ist die Silhouette des Schlosses Clemenswerth zu sehen sowie ein Schriftzug mit dem Namen unserer Schule. Ein Edelstahllogo hat seinen Platz über dem Eingang der Haupt-, das andere an der Außenstelle unserer Schule gefunden. Von November 2010 bis März 2011 gab es dann ein ähnliches Projekt mit der Firma Quappen aus Sögel. Dieses Mal wurden Spielgeräte und Sitzgelegenheiten aus Holz für den Schulhof gebaut. 2014 kam es in Kooperation mit dem Bildungszentrum Arbeit und Weiterbildung zu einer Wiederaufbereitung eines maroden Bauwagens, der nun als Spielausleihe auf dem Pausenhof dient. Dabei ging es insbesondere um praktische Arbeiten im Metall- und Holzbereich. Im Jahr 2018 hat unsere Schule erstmalig das Projekt Soundtrack Technik durchgeführt. Hier ging es um die Entwicklung und den Bau von Lautsprechern, die auch vermarktet wurden. Im letzten Jahr wurde schließlich nach langer Planung das „Schrottauto-Projekt“ umgesetzt. Seit 2014 nimmt unsere Schule in Kooperation mit dem VDI



Niedersachsen ebenfalls sehr erfolgreich an der „JeT-Challenge“ (JeT = Jugend entdeckt Technik) teil. Bei dem Wettbewerb geht es um die Entwicklung und den Bau eines fernsteuerbaren, mit einem Elektromotor angetriebenen dreirädrigen RC-Fahrzeugs im Maßstab von ca. 1:10.

Die oben genannten Maßnahmen sollen eine umfassende Unterstützung im Berufswahlprozess für unsere Schülerinnen und Schüler bilden. Die dargestellte Situation darf dabei auf keinen Fall als statisch angesehen werden. Die Rahmenbedingungen für Schulen, Schüler und Lehrer ändern sich stetig und die Lehrer versuchen beständig, das Angebot zur Berufsorientierung/Berufsvorbereitung auszuweiten und zu optimieren.

**Zu erwähnen sei an dieser Stelle, dass eine kleine Arbeitsgruppe zurzeit damit beschäftigt ist, ein neues Berufsorientierungskonzept zu entwickeln, denn gemäß der neuen Erlasslage geht die Berufsorientierung in die Verantwortung der gesamten Schule mit ihren unterschiedlichen Fächern und deren Inhalte über. Wenngleich die Berufsorientierung laut Erlasslage das Schwerpunktthema des Faches Arbeit/Wirtschaft bleibt, so sollen doch alle Unterrichtsfächer in verschiedenen Anteilen ihren Beitrag zur Berufsorientierung leisten.**

Ferner sei angemerkt, dass nicht nur die oben angegebenen und erklärten Punkte die Berufsorientierung an der Schule am Schloss bilden. Selbstverständlich tragen noch weitere Maßnahmen (u.a. Zukunftstag, Sozialer Tag, KRONE Young Professionals Tour, Besuch der Agritechnica) und auch der alltägliche Unterricht zu einem erfolgreichen Berufsorientierungsprozess bei. So wird neben den wichtigen Fähigkeiten wie Lesen, Schreiben und Rechnen durch den Einsatz unterschiedlicher Methoden auch die soziale Kompetenz gefördert. Dies geschieht auch schon in Klasse 5 und 6, z.B. im Rahmen des Life-Skills und Präventionsprogramms „Lions Quest“. Auf diese Weise versuchen wir unsere Schülerinnen und Schüler auf eine Arbeitswelt vorzubereiten, in der Fähigkeiten wie Teamwork sowie Kritik- und Konfliktfähigkeit erwartet werden.

## 2.1 Tabellarische Übersicht: Berufsorientierende Maßnahmen an der Schule am Schloss

### 2.1.1 Tabellarische Übersicht: Berufsorientierende Maßnahmen an der Schule am Schloss in Klasse 7

Klassen	Zeitraum	Maßnahme	Verantwortlichkeit	Handlungsfeld	Evaluation
7 (OBS)	Einführung zu Beginn der Klasse 7	Führen eines Aktivpasses	Wirtschaftslehrer	H 1, H 4	Aktivpass wird vom 7. – 9./10. Schuljahr geführt. Es erfolgen regelmäßige Einträge.
7 (OBS)	im Laufe des Schuljahres	Betriebsbesichtigungen (Holzbau Quappen, Autohaus Bartels u. Osters, Metallfirma Wagener)	Wirtschaftslehrer, Profulfachlehrer Wirtschaft	H 1, H 3	wiederkehrend vom 7.- 9./10. Schuljahr, fester Baustein im BO-Konzept
7 (OBS)	zu Beginn des Schuljahres	MinT (Mädchen in Technik)	Techniklehrer	H 1, H 4	regelmäßige Treffen mit der MinT-Arbeitsgruppe

## 2.1.2 Tabellarische Übersicht: Berufsorientierende Maßnahmen an der Schule am Schloss in Klasse 8

Klassen	Zeitraum	Maßnahme	Verantwortlichkeit	Handlungsfeld	Evaluation
8 (OBS)	November/Dezember	Praxistage zu den Profulfächern	Koordinator BO, Firmen	H 2, H3	kurze Feedbackrunde mit den teilnehmenden Firmen
8 (OBS)	Februar/März	Profulfachabend (Vorstellen der Profulfächer)	Schulleitung, Profulfachlehrer	H 5, H 6	fester Baustein im BO-Konzept
8 (OBS)	Februar/März	Praktikum Inklusionsschüler an der Johannesburg	Koordinator BO, Förderschullehrkraft	H 1, H 4	fester Baustein im BO-Konzept
8 (OBS)	April/Mai	Young Professionals Tour (Krone)	Koordinator BO, Klassen- oder Wirtschaftslehrer	H 2, H 3	fester Baustein im BO-Konzept
8 (OBS)	Mai	Kompetenzanalyse Profil AC	Schulleitung, Schulsozialarbeiter, Didaktische Leitung, Koordinator BO, Lehrkräfte	H 2, H 5	regelmäßige Treffen der Arbeitsgruppe (immer noch aufwendige Vorbereitung, obwohl Verfahren vereinfacht wurde)
8 (OBS)	Mai	Berufsfindungswoche an der BBS Papenburg	Klassenlehrer	H 1, H 4	fester Baustein im BO-Konzept
8 (OBS)	im Laufe des Schuljahres	Lernpartnerschaft mit Knipper	Wirtschaftslehrer	H 2, H 3	Maßnahme zu theorielastig, mehr praktische Elemente gewünscht

### 2.1.3 Tabellarische Übersicht: Berufsorientierende Maßnahmen an der Schule am Schloss in den Klassen 9 und 10

Klassen	Zeitraum	Maßnahme(n)	Verantwortlichkeit	Handlungsfeld	Evaluation
9 H, 10 H, 10 RS	August/September	Bewerbungstraining AOK u. Nordland Papier	Koordinator BO, Klassenlehrer	H 1, H 7	seit vielen Jahren fester Baustein im BO-Konzept
9 H, 9 R, 10 H, 10 R	unterschiedliche Zeiträume im Schuljahr	Praktikum	Schüler, Klassen- und Wirtschaftslehrer	H 1, H 4	Fachkonferenz Wirtschaft (Entzerrung durch unterschiedliche Zeiträume)
9 H, 10 H, 10 R	September	Besuch der BIB an der BBS Papenburg	Wirtschafts- oder Klassenlehrer	H 2, H 5	fester Baustein im BO-Konzept
9 H, 9 R, 10 H, 10 R	November	Lokale Ausbildungsbörse „Chance.Azubi“	Schulleitung, Wirtschafts- und Klassenlehrer	H 2, H 3	fester Baustein im BO-Konzept
8 (OBS), 9 H, 9 R, 10 H, 10 R	sind je nach Projekt unterschiedlich	Vertiefte BO: z.B. Bauwagen-Projekt, JeT-Challenge, Soundtrack Technik, Schrottauto-Projekt	Koordinator BO, Techniklehrer, Wirtschaftslehrer, Musiklehrer	H 1, H 3	Schule versucht immer wieder, solche Projekte zu realisieren
9 H, 10 H, 10 R	Januar	Info-Abend der BBS Papenburg	Koordinator BO, Berufsberaterin, Klassenlehrer	H 5, H 6	fester Baustein im BO-Konzept
9 R, 10 R	das ganze Schuljahr	Schülerfirma KIDS- SAG	Profulfachlehrer Wirtschaft	H 1, H 2	seit 10 Jahren feste Einrichtung unserer Schule und im BO- Konzept verankert
9 H, 9 R, 10 H, 10 R	das ganze Schuljahr	Berufsberatung	Berufsberaterin Frau Pöker	H 1, H 5	sehr viel Präsenz an der Schule, tolle Unterstützung



Übersicht über alle berufsorientierenden Maßnahmen der Schule

### 3. Einordnung der BO-Maßnahmen in die verschiedenen Kompetenzbereiche

**Schule:** Oberschule Sögel

**Schuljahr:** 2019/2020

#### 3.1 Kompetenzbereich I: Persönlichkeitskompetenz

Projekt	Einübung von Verantwortung / Eigeninitiative	Stärkung des Selbstbewusstseins	Förderung der Selbstständigkeit	Förderung der Sozialkompetenz
1. Schulsanitätsdienst	X			X
2. Schulsportassistenten	X	X		
3. Freiwillige SV	X		X	
4. „Challenge Day“	X		X	X
5. JuLeica ( <b>Jugendleitercard</b> )	X			X
6. Spieleausleihe während der Pause	X		X	
7. Schülerfirma KIDS SAG	X		X	
8. Schülerpaten für Klasse 5	X			X
9. Streitschlichter	X			X
10. Skisportwoche		X		X
11. Boßelturnier		X		X
12. Donum vitae	X			X
13. Schlossprojekt				X



# Startklar für den Beruf

WESER-EMS MACHT SCHULE

## Übersicht über alle berufsorientierenden Maßnahmen der Schule

14. Jugend trainiert für Olympia		<b>X</b>		<b>X</b>
15. Fördertraining Fußball		<b>X</b>		<b>X</b>
16. Junior Coach	<b>X</b>			<b>X</b>
17. Plattdeutscher Lesewettbewerb		<b>X</b>		<b>X</b>
18. Baumpflanzaktion	<b>X</b>			<b>X</b>
19. Lions Quest		<b>X</b>	<b>X</b>	
20. Hausaufgabenbetreuung	<b>X</b>	<b>X</b>		<b>X</b>
21. Space Limit	<b>X</b>			<b>X</b>
22. Schule ohne Rassismus	<b>X</b>	<b>X</b>		<b>X</b>



Übersicht über alle berufsorientierenden Maßnahmen der Schule

## 3.2 Kompetenzbereich II: Fachkompetenz

Projekt	Erwerb solider Grundqualifikationen: Deutsch und Mathematik	Förderung des Verständnisses der Wirtschaftswelt u. Arbeitswelt	Entwicklung Berufsrelevanter Fähigkeiten
1. Känguru - Wettbewerb	<b>X</b>		
2. „Schüler als Politiker“		<b>X</b>	<b>X</b>
3. Angebot aller Profulfächer		<b>X</b>	<b>X</b>
4. MinT (Mädchen in Technik)		<b>X</b>	<b>X</b>
5. Praxistage zu den Profulfächern		<b>X</b>	<b>X</b>
6. Berufsfindungswoche an der BBS Papenburg	<b>X</b>		<b>X</b>
7. Betriebsbesichtigungen		<b>X</b>	
8. Zweiwöchige Blockpraktika (auch Inklusionsschüler)		<b>X</b>	<b>X</b>
9. Lernpartnerschaft (Knipper)	<b>X</b>		<b>X</b>
10. JeT – Challenge	<b>X</b>		<b>X</b>
11. Soundtrack Technik	<b>X</b>		<b>X</b>



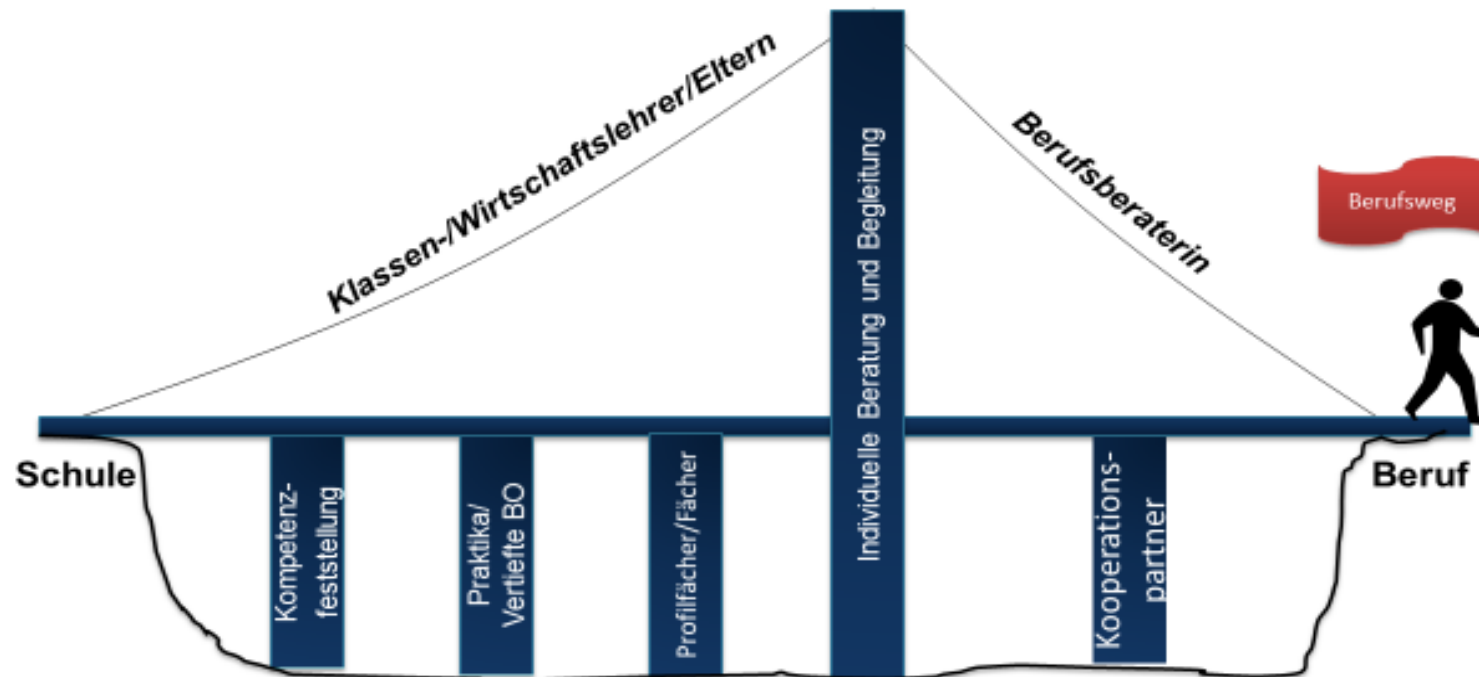
Übersicht über alle berufsorientierenden Maßnahmen der Schule

### 3.3 Kompetenzbereich III. Berufsorientierungskompetenz

Projekt	Handlungsfeld 1: Reflexion der Fähigkeiten, Fertigkeiten und Interessen	Handlungsfeld 2: Abgleich der Fähigkeiten und Fertigkeiten mit den Anforderungen von Berufen bzw. Studiengängen	Handlungsfeld 3: Nutzung der Erkenntnisse bezüglich des regionalen und Überregionalen Wirtschaftsraumes	Handlungsfeld 4: Auswertung praktischer Erfahrungen	Handlungsfeld 5: Nutzung von Angeboten zur Information, Beratung bzw. Unterstützung	Handlungsfeld 6: Planung der Berufs- und Studienwahlentscheidung	Handlungsfeld 7: Qualifizierte Bewerbung
1. Führen eines Aktivpasses	X			X			
2. Berufsberatung	X				X		
3. Profilfachabend (Vorstellen der Profilmächer)					X	X	
4. Young Professionals Tour (Krone)		X	X				
5. Kompetenzanalyse Profil AC		X			X		
6. Bewerbungstraining (AOK u. Nordland Papier)	X						X
7. Besuch der BIB an der BBS Papenburg		X			X		
8. Lokale Ausbildungsbörse „Chance: Azubi“		X	X				
9. „Schrottauto – Projekt“ (Vertiefte BO)	X		X				
10. Info-Abend der BBS Papenburg					X	X	



#### 4. Organisation der Berufs- und Studienorientierung an der Schule am Schloss



Die abgebildete Brücke soll die Organisation der Berufsorientierung an unserer Schule darstellen. Wie zu erkennen ist, sind am Übergangsprozess Schule – Beruf einige verantwortliche Akteure und Maßnahmen beteiligt. Hauptverantwortlich für die gesamte Berufsorientierung an unserer Schule ist unser „Koordinator für Berufsorientierung“. Seit etwa zwei Jahren besteht für diesen Bereich an unserer Schule eine Funktionsstelle.

- **Kompetenzfeststellungsverfahren Profil AC:** Zu diesem Verfahren wurden schon einige Ausführungen im Berufsorientierungskonzept. Verantwortlich für die Umsetzung dieser Maßnahme ist eine Arbeitsgruppe bestehend aus Schulleitung, Didaktischer Leitung, Koordinator Berufsorientierung, Schulsozialarbeiter sowie einigen Lehrkräften.
- **Praktika/Vertiefte BO:** Die Organisation und Durchführung von Praktika sowie Projekten zur vertieften Berufsorientierung werden in der AWT-Fachkonferenz besprochen.
- **Profilfächer/Fächer:** Die einzelnen Fachlehrer versuchen in ihren Fächern einen Beitrag zur Berufsorientierung zu leisten. Wie bereits angemerkt, soll die Berufsorientierung eine Aufgabe der gesamten Schule sein. Daher ist eine Arbeitsgruppe (Fachkonferenzleiter, Koordinator Berufsorientierung, Didaktische Leitung) damit beschäftigt, ein neues, fächerübergreifendes, kompetenzorientiertes Konzept zur Berufsorientierung für unsere Schule zu entwickeln.
- **Kooperationspartner:** Ohne geeignete Kooperationspartner kann eine gute Berufsorientierung nicht funktionieren. Auch Betriebe und Unternehmen wirken an der Berufswegplanung unserer Schülerinnen und Schüler mit. Nähere Ausführungen werden dazu im Punkt 6 „Beteiligung von regionalen Betrieben, Einrichtungen und Institutionen am Prozess der Berufsorientierung der Schule“ gemacht.
- **Individuelle Beratung und Begleitung durch den Wirtschafts- und Klassenlehrer/Eltern:** Auch Wirtschafts- und Klassenlehrer unterstützen die Schülerinnen und Schüler bei der Berufsfindung. So übernehmen sie z.B. die Praktikumsbetreuung und stehen mit Rat und Tat zur Seite. Auch das Elternhaus ist in der Pflicht und sollte diverse Angebote der Schule wahrnehmen (siehe dazu Punkt 5 „Einbindung der Eltern“), um den Sohn oder die Tochter beraten zu können.
- **Individuelle Beratung und Begleitung durch Berufsberaterin:** Unsere Berufsberaterin ist eine wichtige Größe in unserem Berufsorientierungssystem. Zu ihren Aufgaben sind bereits nähere Angaben im Berufsorientierungskonzept gemacht worden.

## 5. Einbindung der Eltern

Im Berufsorientierungskonzept ist zu lesen, dass eine gute Berufswahlvorbereitung nur in Zusammenarbeit von Schule, Agentur für Arbeit und Elternhaus geschehen kann. Daher versucht die Schule am Schloss möglichst viele Informationen an Schüler- und Elternschaft weiterzugeben.

In von der Schulleitung regelmäßig verfassten Elternbriefen (zum Schulstart, vor den Herbst-, Weihnachts-, Oster- und Sommerferien sowie Halbjahreszeugnissen) werden die Eltern umfassend über alle wichtigen schulischen Angelegenheiten informiert, so auch über Maßnahmen/Aktionen/Projekte, die in nächster Zeit im Rahmen der beruflichen Orientierung anstehen.

Auf Elternabenden der einzelnen Jahrgänge berichtet der verantwortliche Klassenlehrer über das BO-Konzept der Schule sowie über Maßnahmen, die in dem Schuljahr umgesetzt werden sollen.

An dem im Berufsvorbereitungskonzept erwähnten Profulfachabend für die Klassen 8 werden von Fachlehrern die einzelnen Profulfächer (Technik, Gesundheit u. Soziales, Wirtschaft, Französisch) vorgestellt. An dieser Veranstaltung nimmt ebenfalls der „Kordinator für Berufsorientierung“ unserer Schule teil. Er stellt den Eltern nochmal in Gänze das Berufsorientierungskonzept vor und steht für Rückfragen zur Verfügung. Auch die Berufsberaterin ist an diesem Abend präsent und stellt sich und ihre Aufgaben der Schüler- und Elternschaft vor.

Auf einem weiteren Informationsabend (siehe Berufsorientierungskonzept) für die Klassen 9 (HS) und den Klassen 10 (HS u.RS) stellen Vertreter der BBS Papenburg unseren Schüler/innen sowie deren Eltern Übergangsmöglichkeiten vor. Zudem informiert unsere Berufsberaterin an diesem Abend über den aktuellen Stand und Trends auf dem Arbeitsmarkt.

Die seit einigen Jahren erfolgreich stattfindende Ausbildungsbörse „Chance: Azubi“ lädt Schüler/-innen und Eltern ein, sich über Ausbildungsberufe in der Region zu informieren (siehe Berufsorientierungskonzept). Mittlerweile nehmen etwa 60 Ausbildungsbetriebe an dieser Veranstaltung teil. Für die Klassen 9 und 10 ist der Besuch dieser Ausbildungsbörse verpflichtend, für die Klassen 8 freiwillig.

Selbstverständlich sind Eltern auch zu Fachkonferenzen (z.B. AWT-Fachkonferenz) und Gesamtkonferenzen eingeladen, um u.a. Neues über die Berufsorientierung unserer Schule zu erfahren.

Bei Eltern mit Migrationshintergrund gestaltet sich die Zusammenarbeit schwieriger. Dennoch versucht die Schule am Schloss auch diese Eltern „mitzunehmen“. Genauere Informationen dazu lassen sich im Konzept zur Sprachförderung und zur Sprachlernklasse finden.

## **6. Beteiligung von regionalen Betrieben, Einrichtungen und Institutionen am Prozess der Berufsorientierung der Schule**

Zu Beginn der folgenden Ausführungen muss man sagen, dass die Zusammenarbeit mit den Einrichtungen und Betrieben als positiv zu betrachten ist. Sie sind auch wichtige Ansprechpartner im Berufswahlprozess unserer Schülerinnen und Schüler. Unter anderem ist die bereits erwähnte Ausbildungsbörse „Chance: Azubi“ (siehe Berufsorientierungskonzept) eine hervorragende Plattform dafür, denn hier haben die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, (erste) Kontakte zu knüpfen.

Die Schule am Schloss kooperiert mit zahlreichen externen Partnern. So stehen z.B. durch die Kooperation mit dem Wirtschaftsverband Praktikumsplätze und auch Ausbildungsplätze zur Verfügung. Im Vorfeld des Praktikums erhalten die Betriebe ein Informationsschreiben zur Organisation des Praktikums. Während der obligatorischen Praktikumsbesuche treten die besuchenden Lehrkräfte (in der Regel Wirtschafts- und Klassenlehrer) in einen Dialog mit den Betrieben. Dabei sollen die Betriebe in erster Linie ein Feedback zu ihrem Praktikanten geben (Pünktlichkeit, Auftreten etc.). Aber auch andere Punkte (Veränderungsvorschläge bezüglich des Praktikums, Projektvorschläge) können in diesem Gespräch thematisiert werden. Auf der Fachkonferenz Wirtschaft kommt es dann zu einem Austausch der gesammelten Informationen und es wird z.B. über Veränderungen im Rahmen des Praktikums beraten. Diese Veränderungen werden dann in dem nächsten Informationsschreiben zum Praktikum aufgenommen und den Betrieben/Einrichtungen mitgeteilt.

Die Firma Krone in Werlte z.B. hat die Patenschaft für unser Projekt Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage übernommen (siehe auch Projektbeschreibung 3) und ist darüber hinaus in der Berufsorientierung sehr aktiv vertreten (u.a. Young Professionals Tour).

Auch die AOK Krankenkasse und Nordland Papier kooperieren mit der Schule am Schloss und führen seit vielen Jahren das Bewerbungstraining in den Klassen 9 und 10 durch. Hier liegt auch ein Kooperationsvertrag vor.

Schön ist ebenfalls, dass unsere Schule seit vielen Jahren einen sehr guten Kontakt zur Johannesburg Surwold GmbH pflegt und auch durch eine Vereinbarung dokumentiert ist. Dadurch ist gewährleistet, dass die Schülerinnen und Schüler der Klasse 8 mit sonderpädagogischen Unterstützungsbedarf ein adäquates Praktikum ableisten können und dabei eine ganz besondere Betreuung bekommen.

Wie bereits im Berufsorientierungskonzept erwähnt, hält die Schule am Schloss auch gute Kontakte zu Einrichtungen aus dem sozialen Bereich wie dem Caritasverband, dem Hümmling-Krankenhaus oder auch dem Pflegeheim Haus Simeon. Diese sind auch häufig bei

den Praxistagen zu den Profulfächern in unserer Schule zugegen (siehe Berufsorientierungskonzept).

Highlights an unserer Schule sind und bleiben die tollen Projekte im Rahmen der vertieften Berufsorientierung, die mit einigen hiesigen Betrieben realisiert werden und wurden (siehe Berufsorientierungskonzept und Projektbeschreibung Nr. 4). Es ist erkannt worden, dass ein hoher Bedarf an Fachkräften besteht. Bei diesen Projekten in Kooperation mit den Betrieben geht es u.a. um Nachwuchsgewinnung, grundsätzlich aber auch um die Sensibilisierung für handwerkliches Schaffen und Tun. Einen tollen Effekt hat das aktuelle Projekt „Schrottauto“ erzeugt. Kurz nach Bekanntwerden dieser Aktion gab es Anfragen von Betrieben, ob man nicht solch ein ähnliches Projekt mit unserer Schule umsetzen könne.

Zukünftig möchte unsere Schule Evaluationsrunden mit den außerschulischen Partnern intensivieren und weitere Partnerschaften ausbauen. Auf diese Weise sollen noch mehr Synergieeffekte erzeugt werden. Zudem hat unsere Schule an einem neuen Projekt Interesse. Dabei kommen aktuelle Auszubildende in die Schule und referieren über ihren Weg in die Ausbildung und ihren beruflichen Alltag. Sie sind sozusagen als „Botschafter“ unterwegs. Den Schülerinnen und Schülern wird so ein authentisches Bild der betrieblichen Ausbildung vermittelt und die Möglichkeit gegeben, die Fragen zu stellen, die wirklich interessieren.

## 7. Evaluationsmaßnahmen in der Berufsorientierung

In Punkt 2.1 dieser Dokumentation ist bereits kurz auf die Evaluation einiger Projekte und Maßnahmen eingegangen worden. An dieser Stelle sollen noch einmal einige Projekte und Maßnahmen konkreter in Bezug auf ihre Evaluation erläutert werden.

In der Gütesiegel-Dokumentation aus dem Jahre 2014 wird die Lernpartnerschaft mit dem Bauunternehmen Knipper beschrieben. Zu dem Zeitpunkt stand die Kooperation mit diesem Unternehmen noch ganz am Anfang. Als Ziel wurde damals u.a. festgelegt, dass die Schülerinnen und Schüler die Arbeits- und Wirtschaftswelt kennenlernen, in dem ihnen eine angemessene Praxisbegegnung ermöglicht wird, um ein realistisches Bild über Arbeitsplatzbedingungen und Qualitätsanforderungen entwickeln zu können. Ferner sollten die Unterrichtsinhalte der Schule durch die Kooperation mit Knipper einen stärkeren Realitäts- und Praxisbezug erhalten. Sechs Jahre und einige Treffen später kommen die Schule am Schloss und das Unternehmen Knipper zu dem Entschluss, dass diese Ziele noch längst nicht erreicht worden sind. Zwar ist das Unternehmen eine feste Größe bei den Praxistagen zur Profifachwahl in unserer Schule sowie Dauergast bei der lokalen Ausbildungsbörse „Chance: Azubi“, dennoch fehlen in der Zusammenarbeit die im Ziel benannten praktischen Elemente. Dies stellt gerade für potentielle Hauptschüler ein Problem dar, denn sie würden sich über praktisches Schaffen und Tun freuen, was eine Feedbackrunde in den 8. Klassen ergeben hat. Schule und Unternehmen stehen aber in einem ständigen Dialog und arbeiten an einer Lösung für dieses Problem.

Eine Erfolgsgeschichte an unserer Schule stellt die Teilnahme an der JeT-Challenge dar (siehe Projektbeschreibung Nr. 5 und Gütesiegel-Dokumentation 2014). Im Jahr 2014 hat unsere Schule erstmalig an diesem Wettbewerb teilgenommen und war bis heute jedes Jahr mit einem Team vertreten. Das Interesse der Schülerinnen und Schüler an diesem Projekt ist mittlerweile so groß, dass man 2 oder 3 Teams melden könnte. Dies liegt sicherlich auch an den hervorragenden Platzierungen der letzten Jahre. Auch Betriebe (z.B. Krone) haben diesen Wettbewerb mittlerweile wahrgenommen und sind gerne bereit, das teilnehmende Team z.B. mit einer kleinen „Finanzspritze“ zu unterstützen. Insgesamt ist es durch den Erfolg viel leichter geworden, Sponsoren zu finden. Im letzten Jahr konnte sogar das 3N Kompetenzzentrum aus Werlte als Kooperationspartner gewonnen werden. Hier wurde aus recyceltem Material die Karosserie für unser Wettbewerbsfahrzeug gefertigt. Auf diese Weise lässt sich selbstverständlich solch ein berufsorientierendes Projekt immer weiter optimieren.

Auch die Projekte im Rahmen der vertieften Berufsorientierung sollen hier noch einmal Erwähnung finden. Die durchgeführten Projekte/Aktionen sind in den Dokumentationen aus den Jahren 2011 und 2014 ausführlich beschrieben worden. Alle bis 2014 gelaufenen Projekte waren ein voller Erfolg und fanden große Anerkennung in der Eltern- und Schülerschaft. Somit

hat die Schule am Schloss auch nach 2014 Ausschau gehalten nach weiteren interessanten Projekten im Rahmen der vertieften Berufsorientierung. Neben dem neuen Projekt „Soundtrack Technik“ im Jahr 2018, in das auch die Fahrzeugunternehmen Krone mit einem Auszubildenden eingebunden war, kam es im letzten Jahr zur Initiierung und Umsetzung des „Schrottauto-Projektes“. Dazu ist auch ein Film von einem professionellen Filmteam aus Berlin gedreht worden. Dieses Projekt hat für unsere Schule neue Türen geöffnet, denn es gab schon einige Anfragen von anderen Betrieben, ob man nicht auch kooperieren wolle und ein ähnliches Projekt mit Schülerinnen und Schülern umsetzen könne.



## 8. Projektbeschreibungen

Gütesiegel 2020

### 8.1 Projektbeschreibung Nr.: 1 - Schülerfirma K.I.D.S.S-AG

#### 1.) Name / Beschreibung des Projektes:

Die Schülerfirma K.I.D.S.S-AG (Kiosk in der Schlossschule Schüler-Aktiengesellschaft) wurde im November 2011 als Projekt des Profulfaches Wirtschaft gegründet. Die Gemeinde Sögel beteiligte sich mit einem „Darlehen“ in Höhe von 400,- Euro. Zudem wurden 100 Aktien im Nennwert von je 1,- Euro an Schüler und Lehrer verkauft. Mit diesem Grundkapital wurden Schulutensilien (Hefte, Schreiber, Blöcke etc.) angeschafft und im Schulkiosk in den großen Pausen an der Hauptstelle verkauft. Wie in einer richtigen Aktiengesellschaft wurden von den Aktionären Vorstand und Aufsichtsrat gewählt. In jährlichen stattfindenden Aktionärsversammlungen wird die Bilanz vorgestellt und ein neuer Vorstand gewählt. Schon zwei Jahre später wurde eine „Zweigstelle“ in der Nebenstelle der Schule eröffnet. Hier werden Pausensnacks angeboten. Im Laufe der Jahre wurden neue Geschäftsfelder aufgetan. Kurz vor den Sommerferien werden jetzt „Unterrichtspakete“ mit den wichtigsten Schulmaterialien für das neue Schuljahr angeboten und verkauft. Diese Materialien werden von den Schülern dem Jahrgang entsprechen zusammengestellt und gepackt. Auch der Verkauf von Schulpullovern gehört seit einigen Jahren zum Geschäftsfeld der Schüler-Aktiengesellschaft.

#### 2.) Ziele und Inhalte:

Die Schülerinnen und Schüler des Profulfachs Wirtschaft sollen in der Schülerfirma wichtige kaufmännische Bereiche eines Unternehmens kennenlernen. Vom Einkauf der Waren über die Kalkulation der Verkaufspreise bis hin zur Warenpräsentation und Verkauf. Außerdem werden den Schülern im theoretischen Unterricht die Grundlagen im Bereich Rechnungswesen beigebracht.

#### 3.) Vernetzung:

Die Schülerfirma übernimmt das Catering bei Schulveranstaltungen (Jugend trainiert für Olympia, Sportwettkämpfe, Schulfest etc.). Es finden regelmäßig Betriebsbesichtigungen bei Firmen in der Samtgemeinde Sögel statt, z.B. Quappen (Holz/Holzbau), Knipper (Baustoffe) oder Klostermann (Textildruck u.a.).

#### Kooperationsverträge / Vereinbarungen mit:

Bäckerei Anneken, Werpeloh

Frischdienst Nordhorn, Nordhorn

Textildruck EKH Klostermann, Sögel

Büroartikel Terwelp, Cloppenburg

Profulfach GuS der Oberschule Sögel

#### 4.) Beteiligung:

Welche und wie viele Teilnehmer sind / waren an dieser Aktion beteiligt?

Schuljahr / Wochenstunden	Schüler / Klassen	Lehrpersonen	Andere (s.o.)
2011 bis 2020	Profilfach Wirtschaft mit durchschnittlich zwölf SchülerInnen	1 Lehrperson	Bäckerei Anneken Frischdienst Nordhorn Textildruck EKH Klostermann Büroartikel Terwelp Profilfach GuS

#### 5.) Nachhaltigkeit:

Die Schülerfirma reinvestiert ihre Gewinne in Projekte der Schule und außerschulische Aktionen. So wurde das Soccerfeld mit 4.000,- Euro bezuschusst. Die Belu-Ugandahilfe erhält jährlich einen Betrag von 200,- Euro. Dieses Geld stammt aus der „Pfandflaschenaktion“. Viele Schüler verzichten am Kiosk auf ihr Pfandgeld und werfen ihre leeren Flaschen in Sammelboxen. Die Belu-Ugandahilfe baut mit dem gespendeten Geld Schulen und Wasserbrunnen in Uganda.

Weiterhin erhält der Abschlussjahrgang der 10. Klassen einen Zuschuss in Höhe von 200,- Euro für die Organisation der Abschlussfeier.

Im Kiosk der Außenstelle ist eine Umstellung des Angebots geplant. Der Verkauf von Süßwaren soll zu Gunsten gesunder Pausensnacks (belegte Brötchen etc.) reduziert werden.

#### 6.) Verweise auf ergänzende Quellen / Fundstellen / Anlagen:

<https://www.forum-soegel.de/information/2012/01/schule-am-schloss-grundet-schulerfirma-%E2%80%9Ek-i-d-s-%E2%80%93-s-ag-%E2%80%9E/>

<https://www.oberschule-soegel.de/schuelerfirma-k-i-d-s-s-ag-sammelt-150-euro-fuer-die-belu-ugandahilfe/>

<https://www.oberschule-soegel.de/fuehrungswechsel-bei-der-k-i-d-s-s-ag/>

<https://www.oberschule-soegel.de/20000-e-spende-von-der-k-i-d-s-s-ag-fuer-die-belu-ugandahilfe/>

<https://www.oberschule-soegel.de/christian-scholl-ist-neuer-vorsitzender-der-k-i-d-s-s-ag/>

## 8.2 Projektbeschreibung Nr.: 2 - JuLeiCa

### 1.) Name / Beschreibung des Projektes:

JuLeiCa (Jugendleitercard) - Gruppenleitergrundausbildung

### 2.) Ziele und Inhalte:

Der Gruppenleiterkurs bietet den Schülerinnen und Schülern die persönliche Entwicklung und auch die persönlichen Qualifikationen entscheidend zu beeinflussen. Konzeptionelles Denken, Flexibilität, Zuverlässigkeit, Teamfähigkeit und Einblicke in die psychologische Entwicklung einer Gruppe sowie Rechte und Pflichten werden den zukünftigen Gruppenleitern vermittelt und mit ihnen trainiert.

Dies sind entscheidende Faktoren in nahezu allen Berufsgruppen und sie werden durch ein offizielles Zertifikat der KJB (Katholischen Jugendbund) bestätigt. Das Zertifikat kann somit auch den Bewerbungsmappen beigelegt werden und wird bereits von vielen Arbeitgebern mit den oben genannten Eigenschaften verbunden.

Es ist ein gleichgestellter Kurs, wie er auch anderweitig in den Gemeinden des Emslandes angeboten wird. Die Schule am Schloss bildet in Kooperation mit der KJB ein Team aus zwei bis drei Ausbildern. Ein Lehrer der Oberschule, ein Schulungsteamer des Dekanats und ein Mitglied, das dem freien sozialen Jahr angehört, sind Bestandteile dieses Teams.

Innerhalb der Ausbildung zum Gruppenleiter trifft sich die Gruppe einmal wöchentlich und fährt zudem für drei Tage in einen Intensivkurs in ein Jugendhaus, wo es auf weitere Kurse aus verschiedenen Schulen des Emslandes trifft. Hier werden zeitaufwendige und diskussionsreiche Themen bearbeitet, denen innerhalb des Ganztagsprogramms nicht ausreichend Zeit gewidmet werden kann.

Der Kurs läuft bereits erfolgreich seit dem Schuljahr 2012/2013 und nicht nur die umliegenden Ferien- und Zeltlager profitieren von diesem Programm, auch die Schule am Schloss nutzt die neuen Gruppenleiter innerhalb des Ganztagsprogramms und in der Hausaufgabenbetreuung.

### 3.) Vernetzung:

Die Vernetzung ist mit dem Ganztagsschulangebot gegeben, da es als AG angeboten wird und zugleich zu einem späteren Zeitpunkt, in der Ganztagsgestaltung für die zu betreuenden Schüler/Innen aktiv wird.

#### **Kooperationsverträge / Vereinbarungen mit:**

KJB Emsland (Katholischer Jugendbund)

#### 4.) Beteiligung:

Welche und wie viele Teilnehmer sind / waren an dieser Aktion beteiligt?

Jahr	Schüler / Klassen	Lehrpersonen	Andere (s.o.)
2012/13	15	1	2
2013/14	16	1	2
2014/15	13	1	1
2015/16	12	1	1
2016/17	12	1	1
2017/18	17	1	1
2018/19	- (organisatorischer Ausfall)	-	-
2019/20	- (coronabedingte vorzeitige Beendigung)	-	-
2020/21	Angebot wird coronabedingt diskutiert	-	-

#### 5.) Nachhaltigkeit:

Alle ausgebildeten Gruppenleiter fahren bzw. werden in ein Zelt- oder Jugendlager fahren. Ihre jeweiligen Gemeinden geben eine positive Resonanz hinsichtlich der Verstärkung durch die neuen Gruppenleiter. Das direkte Angebot an der Schule, dem täglichen Aufenthaltsort der Schülerinnen und Schülern, animiert die Kinder eher einen solchen Kurs zu besuchen. Die direkte Anbindung an die Schule sowie die Unentgeltlichkeit dieses Kurses erreicht eine hohe Attraktivität.

Der Einsatz der Schüler/Innen im Ganztagsbereich bietet eine direkte Entlastung des Personals und die neuen Gruppenleiter können ihre Fähigkeiten in einem geschützten Raum erproben und erfahren.

Weiterhin soll eine Kooperation mit der Grundschule erfolgen, was eine weitere Vernetzung der ansässigen Schulen zur Folge hat und beiderseits Vorteile bietet in Richtung des Schulleitbilds der Schule am Schloss: Gemeinsam Lernen, Lehren und Gestalten.

#### 6.) Verweise auf ergänzende Quellen / Fundstellen / Anlagen:

<http://oberschule-soegel.de/schule/leitbild/index.html>

<http://www.kjb-emsland-mitte.de/>

### 8.3 Projektbeschreibung Nr.: 3 - Schule ohne Rassismus

#### 1.) Name / Beschreibung des Projektes:

Name: Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage (SoR-SmC)

Beschreibung: „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ ist ein Projekt, das seit den frühen 90er Jahren, ausgehend von Belgien und den Niederlanden, in vielen Ländern Europas, auch in Deutschland und in Niedersachsen, immer bekannter wird. Aktion Courage e.V. wurde 1992 von Bürgerinitiativen, Menschenrechtsgruppen, Vereinen und Einzelpersonen als eine Antwort auf den gewalttätigen Rassismus, der sich in Mölln, Solingen, Hoyerswerda und Rostock Bahn brach, gegründet.

Das Projekt Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage gibt es an vielen Schulen in Deutschland. Damit man teilnehmen kann, müssen mindestens 70% aller Schüler und Mitarbeiter an der Schule unterschreiben, dass sie mithelfen, dass Rassismus, Gewalt und Diskriminierungen jeglicher Art keinen Platz an der Schule einnehmen.

Mehr als 85% aller Schüler und Mitarbeiter haben sich folgenden Regeln verpflichtet:

- (1) Ich werde mich dafür einsetzen, dass es zu einer zentralen Aufgabe meiner Schule wird, nachhaltige und langfristige Projekte, Aktivitäten und Initiativen zu entwickeln, um Diskriminierungen, insbesondere Rassismus, zu überwinden.
- (2) Wenn an meiner Schule Gewalt, diskriminierende Äußerungen oder Handlungen ausgeübt werden, wende ich mich dagegen und setze mich dafür ein, dass wir in einer offenen Auseinandersetzung mit diesem Problem gemeinsam Wege finden, zukünftig einander zu achten.
- (3) Ich setze mich dafür ein, dass an meiner Schule ein Mal pro Jahr ein Projekt zum Thema Diskriminierungen durchgeführt wird, um langfristig gegen jegliche Form von Diskriminierung, insbesondere Rassismus, vorzugehen.

Die Verpflichtung wird in regelmäßigen Abständen erneuert und auch von neuen Schüler/innen mit großer Zustimmung übernommen.

## **2.) Ziele und Inhalte:**

Weiterführende Aktionen gegen Rassismus, Gewalt und Diskriminierungen jeglicher Art werden im Rahmen einer freiwilligen Arbeitsgemeinschaft, die die Schüler/innen zu Beginn jeden Schuljahres wählen können, geplant, organisiert und durchgeführt.

Folgende Aktionen fanden bereits statt:

- Titelverleihung, Einübung von Theaterstücken/Musikstücken zum oben genannten Thema
- Gestaltung einer Litfaßsäule und regelmäßige Aktualisierung anstehender Projekte etc.
- Verlegung von Stolpersteinen; Stolpersteinputzaktionen
- Mitgestaltung einer Projektwoche zum Thema:
  - Vielfalt macht Schule – Gemeinsam lernen, lehren und gestalten
  - Im Rahmen der Projektwoche wurde ein Projekt zum Thema Vielfalt der Berufe angeboten
- Regelmäßige Sensibilisierung der Schüler/innen durch Infoveranstaltungen
- Teilnahme am Fest der Kulturen in Sögel
- Integrationspatenprojekt in Kooperation mit dem Marstall Clemenswerth
- Entwicklung eines schuleigenen Integrationspatenkonzeptes, AG im Nachmittagsbereich Sj.19/20
- Mitgestaltung von Gedenkveranstaltungen zur Reichspogromnacht
- Säuberung des jüdischen Friedhofes in Sögel
- Es werden seit dem Schuljahr 2014/2015 Schüler/innen ausgezeichnet, die sich in Form eines Projektes, einer Aktion oder einer guten Tat vorbildlich gegen Diskriminierungen jeglicher Art stark gemacht haben.
- Der 8. Mai wurde 2018 an der Schule am Schloss zum jährlich wiederkehrenden Tag der Toleranz erklärt. Er soll darauf aufmerksam machen, dass ein toleranter Umgang miteinander für ein friedliches Zusammenleben wichtig ist.

### Ziele:

Im Mittelpunkt aller Aktionen stehen folgende Zielsetzungen:

- (1) Ich werde mich dafür einsetzen, dass es zu einer zentralen Aufgabe meiner Schule wird, nachhaltige und langfristige Projekte, Aktivitäten und Initiativen zu entwickeln, um Diskriminierungen, insbesondere Rassismus, zu überwinden.
- (2) Wenn an meiner Schule Gewalt, diskriminierende Äußerungen oder Handlungen ausgeübt werden, wende ich mich dagegen und setze mich dafür ein, dass wir in einer offenen Auseinandersetzung mit diesem Problem gemeinsam Wege finden, zukünftig einander zu achten.
- (3) Ich setze mich dafür ein, dass an meiner Schule ein Mal pro Jahr ein Projekt zum Thema Diskriminierungen durchgeführt wird, um langfristig gegen jegliche Form von Diskriminierung, insbesondere Rassismus, vorzugehen.

## **3.) Vernetzung:**

- Es besteht eine Zusammenarbeit mit der Firma Krone GmbH in Werlte. Wir haben uns 2013 bewusst für einen Paten aus der Wirtschaft entschlossen, um den Kontakt auf berufsorientierender und berufserweiternder Ebene zu vertiefen und die Problematik thematisieren zu können.
- Zusammenarbeit mit den örtlichen Kirchengemeinden, der örtlichen Gemeinde, Jugendmigrationsdienst, Jugendbildungsstätte Marstall Clemenswerth, der jüdischen Gemeinde in Osnabrück
- Zusammenarbeit mit weiteren AGen der Schule am Schloss: Schulpastoral-AG

### **Kooperationsverträge / Vereinbarungen mit:**

- Pate des Projektes:  
Willi Poll, Personalleiter des Fahrzeugwerkes Bernard Krone GmbH in Werlte
- Kooperationsvertrag mit dem Fahrzeugwerk Bernard Krone GmbH in Werlte

#### 4.) Beteiligung:

Welche und wie viele Teilnehmer sind / waren an dieser Aktion beteiligt?

Schuljahr / Wochenstunden	Schüler / Klassen	Lehrpersonen	Andere (s.o.)
17/18	regelmäßig 10 Schüler/innen	1	
18/19	regelmäßig 15 Schüler/innen	1	1 Schulsozialarbeiterin 1 Geistlicher
19/20	regelmäßig 15 Schüler/innen	1	1 Schulsozialarbeiterin 1 Schulsozialarbeiterin im Anerkennungsjahr 1 Geistlicher

#### 5.) Nachhaltigkeit:

- Sensibilisierung der Schüler/innen für das Thema Rassismus, Gewalt und Diskriminierungen jeglicher Art
- Regelmäßig stattfindende Arbeitsgemeinschaft, die jeweils für das zukünftige Schuljahr Aktionen plant
- Veröffentlichung der Projektergebnisse auf der Homepage, in verschiedenen Zeitungen, auf der Litfaßsäule der Schule
- Intensivere Zusammenarbeit bezüglich der Thematik mit der Bernard Krone GmbH in Werlte
- Regelmäßige Evaluation mit den AG-Schüler/innen, Lehrkräften und weiteren beteiligten Personen
- Regelmäßiger Austausch mit der Firma Krone GmbH
- Kooperationsvertrag mit dem Fahrzeugwerk Bernard Krone GmbH in Werlte

#### 6.) Verweise auf ergänzende Quellen / Fundstellen [z.B. Webseiten] / Anlagen:

[www.schule-ohne-rassismus.de](http://www.schule-ohne-rassismus.de)

<https://www.oberschule-soegel.de/sor-ag-praesentiert-sich-beim-fest-der-kulturen/>

<https://www.oberschule-soegel.de/erna-de-vries-erinnert-an-die-verbrehen-des-holocaust/>

<https://www.oberschule-soegel.de/schueler-der-schule-am-schloss-setzen-ein-zeichen-gegen-das-vergessen/>

<https://www.oberschule-soegel.de/courage-preis-fuer-vorbildliches-verhalten/>

<https://www.oberschule-soegel.de/7944-2/>

<https://www.oberschule-soegel.de/bewegende-gedenkfeier-zur-erinnerung-an-juedische-ns-opfer/>

## 8.4 Projektbeschreibung Nr.: 4 - Vertiefte Berufsorientierung

### 1.) Name / Beschreibung des Projektes: Vertiefte Berufsorientierung

Die Schule am Schloss bietet ihren Schülern immer wieder Projekte zur vertieften Berufsorientierung an. So wurden in den letzten Jahren z.B. Schullogos aus Edelstahl sowie Spielgeräte aus Holz gefertigt und ein maroder Bauwagen saniert, der jetzt als Spieleausleihe dient (siehe auch Gütesiegel-Dokumentationen aus den Jahren 2011 und 2014). Das Feedback der beteiligten Schüler, aber auch Eltern und Lehrer war durchweg positiv, sodass es nur eine Frage der Zeit war, nochmals solch ein ähnlich gelagertes Projekt durchzuführen. Zudem ist in den letzten Jahren im Landkreis Emsland ein hoher Bedarf an Fachkräften erkannt worden. So ist es 2019 zur Initiierung des Projektes „Schrottauto“ gekommen, welches an dieser Stelle näher beschrieben werden soll. Dabei ging es u.a. im Nachwuchsgewinnung für den KFZ- Bereich, grundsätzlich aber auch um die Sensibilisierung für handwerkliches Schaffen und Tun.

### 2.) Ziele und Inhalte:

Die Idee des Projektes bestand darin, ein nahezu schrottreifes/stark beschädigtes Fahrzeug (Auto) wiederaufzubauen, welches vom TÜV abgenommen wird und später wieder im öffentlichen Straßenverkehr bewegt werden darf. Es ging also nicht nur z.B. um den Austausch einer beschädigten Stoßstange, sondern darum, dass umfangreiche Aufbau- und Reparaturarbeiten am Fahrzeug durchgeführt werden sollten (Karosserie- und Motorarbeiten etc.).

Durchgeführt wurde dieses Projekt von Anfang/Mitte Juni bis kurz nach den Halbjahreszeugnissen des Schuljahres 2019/2020 mit 6 Schülern der Schule am Schloss. Dabei trafen sich die Schüler einmal in der Woche in der Werkstatt des Autohauses Bartels und nahmen die Reparaturarbeiten an dem Fahrzeug vor.

Um eine Verquickung von Theorie und Praxis zu gewährleisten, gab es zunächst durch den Meister in den Räumlichkeiten des Autohauses Bartels eine theoretische Einführung zum Thema Automobil. Dabei ging es unter anderem um den Aufbau, aber vor allem um die Funktionsweise eines Autos (Benzinmotor, Dieselmotor, Karosserie, Fahrwerk, Getriebe etc.). Die teilnehmenden Schüler konnten hier auf ein Vorwissen aus dem Technik- sowie Physikunterricht zurückgreifen. Diese Einführung ist dann in den praktischen Teil dieses Projektes übertragen worden. Begleitet wurde das Projekt außerdem von einem Lehrer der Schule Schloss (Herrn Hoormann), der regelmäßig bei den Arbeiten dabei war und die Maßnahme dokumentierte. Gleichzeitig nutzte der diese Zeit, um Rückmeldungen von Schülern zu den bisher geleisteten Arbeiten zu erhalten. Diese enge Vernetzung zwischen Theorie und Praxis war wichtig für die Schüler, da nicht nur theoretisches Wissen vermittelt, sondern auch praktisch gearbeitet wurde.

Folgende Arbeiten sind von den teilnehmenden Schülern an dem stark beschädigten Fahrzeug durchgeführt worden:

- Reparaturarbeiten am Motor
- zahlreiche Karosseriearbeiten (Schneiden, Schweißen)
- Arbeiten am Fahrwerk
- kleinere Reparaturarbeiten (Scheinwerfer, Blinker etc.)

Das neu aufgebaute/reparierte Fahrzeug sollte dann z.B. von den Schülerinnen und Schülern des Profulfaches Wirtschaft vermarktet werden.

Wichtig ist nochmal der Hinweis, dass die Schüler selbst aktiv werden sollten. Die Schüler sollten nicht nur passiv daneben stehen, sondern auch realistische Einblicke in betriebliche Strukturen kennenlernen. Das beinhaltet auch, dass die Schüler mit der für den KFZ-Bereich typischen und sicherheitsrelevanten Kleidung ausgestattet werden.



### 3.) Vernetzung:

Die Umsetzung eines solchen Projektes konnte nur durch fach- und berufskompetente Personen geschehen. Der Standort der Durchführung war das renommierte Autohaus Bartes in Sögel. Das Autohaus verfügt über eine moderne KFZ-Werkstatt, in der sich die Schüler unter fachkundiger Anleitung allen erforderlichen Reparatur- und Aufbauarbeiten am Fahrzeug widmen konnten.

#### Kooperationsverträge / Vereinbarungen mit:

Der betreuende Techniklehrer Herr Hoormann hat zusammen mit dem Geschäftsführer Herrn Bartels dieses Projekt über einige Monate geplant (Finanzierung, Durchführung etc.), um es angemessen durchführen zu können. Schule und Autohaus waren sich einig, dass in diesem praxis- und ortsnahen Projekt der Berufswahlprozess der Schüler sinnvoll unterstützt werden soll.

### 4.) Beteiligung:

Welche und wie viele Teilnehmer sind / waren an dieser Aktion beteiligt?

Schuljahr / Wochenstunden	Schüler / Klassen	Lehrpersonen	Andere (s.o.)
2010 (Spielgeräte)		1 Lehrperson	Mitarbeiter der Holzfirma Quappen
2011 (Edelstahllogos)		1 Lehrperson	Mitarbeiter der Metallfirma Wagener
2014 (Bauwagen)		1 Lehrperson	Mitarbeiter des A + W Bildungszentrums
2019 (Schrottauto)		1 Lehrperson	Mitarbeiter des Autohauses Bartels  2 Lehrpersonen für die Vermarktung (Vorstellen des Fahrzeugs – Tag der offenen Tür)

### **5.) Nachhaltigkeit:**

Die Schule am Schloss als Initiator und Organisator erhofft sich mit solchen Projekten, dass die Schüler durch die intensiven Einblicke in die handwerkliche Praxis neue Erfahrungen für die Berufsorientierung sammeln können. Gerade in Zeiten des Fachkräftemangels ist es wünschenswert, wenn mehr derartige Firmen den jungen Menschen Einblicke in die verschiedenen Handwerksberufe gewähren, um sie zu motivieren, nach der Schule ins Berufsleben einzusteigen. Nicht zuletzt soll durch eine Teilnahmebescheinigung den Schülern ein Papier an die Hand gegeben werden, mit dem sie ihr Engagement (freiwillige Unterweisung außerhalb des Schulunterrichts) sowie ihr Interesse am handwerklichen Tun belegen können. Damit können sie unter Umständen ihre Chancen zum Erhalt einer Ausbildungsstelle erhöhen.

Insbesondere nach der Durchführung des Projektes „Schrottauto“ hat die Schule einige Anfragen von hiesigen Firmen bekommen, ob man nicht auch mit ihnen ein ähnliches Projekt realisieren könne. Solche „Leuchtturmprojekte“ sind ein wichtiger Ergänzungsbaustein zu den zahlreichen anderen berufsvorbereitenden Angeboten der Schule am Schloss. Daher sollen auch zukünftig solche Projekte initiiert und umgesetzt werden.

### **6.) Verweise auf ergänzende Quellen / Fundstellen [z.B. Webseiten] / Anlagen:**

<https://www.oberschule-soegel.de/schueler-machen-auto-wieder-flott/>

<https://www.noz.de/lokales/soegel/artikel/1879959/soegeler-schueler-machen-auto-wieder-flott>

<https://www.forum-soegel.de/information/2019/10/leuchtturmprojekt-auto-an-der-oberschule-soegel/>

## 8.5 Projektbeschreibung Nr.: 5 - JeT-Challenge

### 1.) Name / Beschreibung des Projektes: „JeT-Challenge“ (Umbau eines RC-Modellautos zu einem RC-Trike)

Dieses Projekt, welches unsere Schule in Kooperation mit dem Verband Deutscher Ingenieure (VDI) e.V. Landesverband Niedersachsen durchführt, verbindet zukunftsorientierte Technik mit ökonomischen und umweltorientierten Aspekten. „JeT“ steht hier für Jugend entdeckt Technik. Durch einen Besuch der Cebit im März 2014 ist unsere Schule auf dieses Projekt aufmerksam geworden, welches sich an Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe I und II richtet und jedes Jahr wieder angeboten wird. Mittlerweile hat dieses Projekt einen festen Platz im Berufsvorbereitungskonzept unserer Schule. Zudem ist unsere Schule immer noch die einzige aus dem Landkreis Emsland, die an diesem Projekt teilnimmt.

### 2.) Ziele und Inhalte:

Die Aufgabe bei diesem Projekt besteht darin, einen vierrädrigen mit einem Elektromotor angetriebenen RC-Buggy zu einem RC-Trike (Dreirad) im Maßstab von ca. 1:10 umzubauen. Den umzubauenden Buggy stellt der VDI zur Verfügung. Außerdem erhält das Team einen Warengutschein im Wert von 50 Euro, um sich zusätzliches Material/Equipment beschaffen zu können (Akku, Ladegerät, Umbauteile für das RC Trike etc.). Dieser Warengutschein reicht in der Regel nicht aus, um das Umbauprojekt angemessen realisieren zu können. Deshalb ist es dem Team erlaubt, sich Sponsoren zu suchen. Zum Erfassen und Auswerten wichtiger Daten wie Stromverbrauch, Spannung und Drehzahl im Fahrbetrieb muss das Team das RC-Dreirad mit einem Datenlogger incl. erforderlicher Sensorik versehen. Ziel ist es dabei, eine Mischung aus Energieeffizienz, Beschleunigung und optimaler Straßenlage zu erreichen. Nach Abschluss der Arbeiten muss das zu einem Trike umgebaute RC-Fahrzeug einer Jury präsentiert werden und sich einem Fahrwettbewerb stellen. Bei der Begutachtung des Fahrzeugs legt die Jury einen besonderen Wert auf Eigenentwicklungen sowie eine gute handwerkliche Qualität in den Umbau- und Optimierungsmaßnahmen am Fahrzeug. Neben den technischen Herausforderungen muss das Team auch ihr Projektmanagement und ihre geplanten/umgesetzten die Umbau- bzw. Optimierungsmaßnahmen in einem Portfolio dokumentieren, um sich und ihre Leistungen in der Öffentlichkeit und vor der o.a. Jury präsentieren zu können.

### 3.) Vernetzung:

Das Projekt startet in der Regel etwa ein halbes Jahr vor Durchführung des Wettbewerbs und geht deutlich über formulierte Lerninhalte hinaus. Das Team trifft sich in regelmäßigen Abständen nachmittags im Technik- oder PC-Raum unserer Schule, um an dem Fahrzeug zu arbeiten bzw. um die Arbeitsfortschritte zu dokumentieren. Wichtig ist bei diesem Projekt, wie bereits erwähnt, das Sponsoring durch Unternehmen, da in der Regel das kleine Budget (50 Euro Warengutschein) vom VDI für die Umbaumaßnahmen nicht ausreicht. Ein wichtiger Punkt ist das Auftreten des Teams. Einheitliche Poloshirts, auf denen das Logo unserer Schule sowie der Teamname und einige Sponsoren abgedruckt werden, bringen bei der Jury ebenfalls wertvolle Punkte. In den vergangenen Jahren konnten glücklicherweise für diese Dinge immer wieder Sponsoren gewonnen werden, da unsere Schule über ein sehr gutes Netzwerk verfügt. Dazu gehören die Sparkasse Emsland, die Raiffeisenbank Sögel, das Fahrzeugwerk Krone aus Werlte und andere hiesige Unternehmen. In diesem Jahr gab es erstmalig eine enge Zusammenarbeit mit dem 3N Kompetenzzentrum aus Werlte, welches uns unterstützt hat, aus recyclebaren Materialien (PET-Flaschen) eine Karosserie zu entwickeln und mittels 3D-Druck zu fertigen.

Für die Fahrt zum Wettbewerb, der dort in der technischen Hochschule oder auf der Ideenexpo ausgetragen wird, stellt die Gemeinde Sögel unserem Team einen Kleinbus zur Verfügung.

#### Kooperationsverträge / Vereinbarungen mit:

Die Teilnahme an dem Projekt/Wettbewerb erfolgt über ein ganz gewöhnliches Anmeldeverfahren. Mittlerweile erhält unsere Schule jedes Jahr eine Einladung, da sie sich auf diesem Wettbewerb etabliert hat. Ein Kooperationsvertrag zwischen dem Verband Deutscher Ingenieure und der Schule am Schloss besteht jedoch (noch) nicht. Daran wird aber mit Hochdruck gearbeitet. Es gibt jedoch während der Vorbereitung auf den Wettbewerb regen E-Mail-Verkehr, da das Team immer wieder mit neuen Informationen versorgt wird oder selbst auch noch Fragen hat. Das Sponsoring durch unterschiedliche Unternehmen oder Institutionen wird auch nicht vertraglich festgehalten, sondern mit einem einfachen Handschlag vereinbart.

### 4.) Beteiligung:

Welche und wie viele Teilnehmer sind / waren an dieser Aktion beteiligt?

Schuljahr / Wochenstunden	Schüler / Klassen	Lehrpersonen	Andere (s.o.)
2014  —  2019	5-8 Schüler aus den Klassen 9 und 10 des Haupt- und Realschulzweiges	1 Lehrperson	VDI (Verein Deutscher Ingenieure) Leibniz Universität Hannover Sparkasse Emsland Raiffeisenbank Sögel Fahrzeugwerk Krone (Werlte) Elektronunternehmen Peters (Haselünne) Vermessungsbüro Haarmann (Dörpen) Autohaus Bartels (Sögel) Gemeinde Sögel Firma Eikenbusch MEDIMAX (Werlte) KFZ-Betrieb Hinderks (Sögel) 3N Kompetenzzentrum (Werlte)

## **5.) Nachhaltigkeit:**

Das Schülerteam der Schule am Schloss hat es in den vergangenen Jahren immer wieder geschafft, im Rahmen dieses Projektes ein wettbewerbstaugliches RC-Trike zu fertigen. Es ist zu erkennen, mit welchem Elan und welcher Freude das Schülerteam jedes Jahr aufs Neue an diesem Projekt arbeitet. Dass diese Leistung immer wieder mit sehr guten Platzierungen - 2014: 4. Platz (11 Teams), 2015: 5. Platz (16 Teams), 2016: 2. Platz (12 Teams), 2017: 3. Platz (16 Teams), 2018: 5. Platz (19 Teams), 2019: 5. Platz (14 Teams) - belohnt wird, ist umso schöner und ein absoluter Erfolg für unsere Schule. Außerdem erhält jedes Teammitglied eine Teilnahmebescheinigung (Zertifikat), die er seinem AKTIVPASS beifügen kann. Im AKTIVPASS werden alle Projekte/Maßnahmen/Aktivitäten dokumentiert, die unsere Schülerinnen und Schüler im Rahmen der Berufsorientierung an unserer Schule durchlaufen.

Dieses Projekt/dieser Wettbewerb leistet einen sehr wertvollen Beitrag zur Berufsorientierung unserer Schule und ist ein fester Baustein in unserem Berufsvorbereitungskonzept. Er schafft für die teilnehmenden Teams aus folgenden Gründen ein spannendes Lernerlebnis mit nachhaltigem Effekt:

1. Die Schülerinnen und Schüler bringen ihre eigenen (technischen) Ideen aktiv ein.
2. Die Schülerinnen und Schüler knüpfen Kontakte zu Unternehmen.
3. Die Schülerinnen und Schüler gewinnen Einblicke in die Bereiche Produktentwicklung, Technologie und Wissenschaft.
4. Die Schülerinnen und Schüler lernen die Anforderungen im Berufsleben kennen (u.a. das Arbeiten im Team)

Erwähnenswert ist noch, dass dieses Projekt auf der Gütesiegelverleihung 2014 vom Laudator unserer Schule als herausragend und innovativ betitelt wurde. Es leiste einen sehr wertvollen Beitrag zur Berufsorientierung unserer Schülerinnen und Schüler.

## **6.) Verweise auf ergänzende Quellen / Fundstellen / Anlagen:**

[www.jet-online.net](http://www.jet-online.net)

<http://www.oberschule-soegel.de/aktuelles/sparkasse-emsland-unterstuetzt-team-sas-power.html>

<http://www.oberschule-soegel.de/aktuelles/jugend-entdeckt-technik.html>

<https://www.noz.de/lokales/soegel/artikel/901159/soegeler-oberschueler-treten-bei-jet-challenge-an>

<https://www.pressreader.com/germany/ems-zeitung/20190522/282243782058397>

<https://www.oberschule-soegel.de/schueler-der-oberschule-soegel-nehmen-zum-dritten-mal-am-wettbewerb-jet-challenge-teil>

<https://www.oberschule-soegel.de/schueler-der-oberschule-soegel-nehmen-erneut-am-wettbewerb-jet-challenge-teil/>

<https://www.oberschule-soegel.de/sas-power-3-0-belegt-sensationell-den-2-platz-beim-jet-challenge-cup-2016/>

## 9. Selbsteinschätzung

**Laut Wikipedia-Eintrag** werden „als **Gütesiegel**, Gütezeichen oder Qualitätssiegel grafische oder schriftliche Produktkennzeichnungen bezeichnet, die eine **Aussage über** die Qualität eines Produktes machen sollen. Der Zweck dieser meist privatwirtschaftlich getragenen „Siegel“ bzw. „Zeichen“ soll sein, einerseits dem Verbraucher positive Hinweise über die **Qualität** oder Beschaffenheitsmerkmale **eines Produktes** zu liefern **und** andererseits den **Hersteller eines Produktes als besonders vertrauenswürdigen Anbieter** herauszustellen.“<sup>1</sup>

Wendet man diese Definition auf die Schule an, so kommen wir zu der Einschätzung, dass die Schule am Schloss mit ihrer Berufsorientierung ein „Produkt“ von hoher Qualität anbietet, da die Schülerinnen und Schüler in vielfältiger Weise bei ihrem Berufswahlprozess unterstützt werden. Diverse Projekte/Maßnahmen im Rahmen der Berufsorientierung haben dabei durchaus einen „Leuchtturmcharakter“. Dies sah im vergangenen Jahr auch die Stiftung NiedersachsenMetall so und zeichnete eine Lehrkraft unserer Schule für die Initiierung und Umsetzung spannender Projekte in Bezug auf technische Berufsbilder aus. Tatkräftige Unterstützung bei der Umsetzung dieser Projekte bekam die Lehrkraft immer wieder von einzelnen Kollegen. Zudem erhielt die Schule am Schloss ein Preisgeld in Höhe von 5000,00 Euro, welches wiederum für weitere tolle Projekte im Rahmen der Berufsorientierung eingesetzt werden darf.

Vor vier Jahren hat unsere Schule außerdem am Wettbewerb „Starke Schule. Deutschlands beste Schulen, die zur Ausbildungsreife führen“ teilgenommen. Unsere Schule ist zwar nicht prämiert worden, dennoch wurde uns eine herausragende Arbeit bescheinigt. Auch die Schulinspektion sah im gleichen Jahr die berufliche Orientierung als eine Stärke unserer Schule an.

Auf diese Weise schafft unser Produkt „Berufsorientierung“ auch Vertrauen bei den Schülerinnen und Schülern sowie den Eltern, um im Bild des Wikipedia-Eintrages zu bleiben. Unserer Meinung nach geben wir den Schülerinnen und Schülern mithilfe unseres Berufsorientierungskonzeptes die Möglichkeit, positiv in die Zukunft zu blicken und „Startklar für den Beruf“ zu sein.

---

<sup>1</sup> <https://de.wikipedia.org/wiki/G%C3%BCtesiegel>